

pflegt. Gräfin Agathe, von Huldigungen umringt, hatte durchaus keinen Liebhaber; sie flüchtete vor dem Jubrange der Eitelkeit an die Brust ihres ehrwürdigen Gatten und ertrug standhaft den Spott der Welt über einen so närrischen Eigensinn.

„Dieser Eigensinn, wie Paris es nannte, war um so auffallender, als ihr Geist äußerst lebendig und ihre Phantasie sehr thätig und schwunghaft war. Sie kannte sich selbst, und die Gefahr mehr ahnend als erkennend, hatte sie, wie unglaublich es Euch auch scheinen mag, bei ihrem Gemahl oft schon auf Entfernung aus der Hauptstadt gedrungen, und die Stille ihrer bretagnischen Güter bei jeder Gelegenheit zu rühmen Anlaß genommen. Der Graf, beglückt dadurch, hatte versprochen, aber aus guten Gründen sein Versprechen zu erfüllen gezögert.

„In den häuslichen Kreis dieses seltenen Paares — es gab damals vielleicht kein zweites dieser Art in Paris — ward ich eingeführt. Hier lernte der arme Le Sage die Welt, die Menschen kennen — hier aber sollte er auch sich selbst und den Feind kennen lernen, der uns in der Gestalt der Leidenschaft stets und nimmer ruhend verfolgt.

„Ihr ahnet, Freunde, was geschah — ich will kurz seyn. So sehr mich der Graf auszeichnete, so lieb er mich zu gewinnen schien, eben so sehr entschieden dünkte mir, wandte sich das Herz der jungen und schönen Gräfin Agathe von mir ab.“ —

Ventre St. Gris! — rief Francisque unruhig dazwischen — das hab' ich nicht erwartet; wie? und das littest Du?

Still! — fuhr Le Sage ernsthaft fort. — Hör' zu, Francisque, oder ich schweige. Ihr habt mir einmal die Zunge gelöst — jetzt will ich reden.

Gut — sagte Francisque und schwieg.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Das Nilfest in Aegypten.

Im August ist in Aegypten ein großes Nationalfest. Es hat nun der Nil seine höchste Höhe erreicht; er bewässert nun, mit Maschinen gehoben, durch tausend Kanäle geleitet, die Wiesen und Felder, und darum huldigt ihm Alles wie einer Gottheit. So machten es die alten Aegypter vor 3—4000 Jahren und so machen es die jetzigen. Von allen Seiten strömen Tausende nach den Ufern hin. Der Vices

könig begibt sich mit seinem glänzenden Hofstaate auf die Insel Naudha bei Kairo; tausend Barken kreuzen sich, Trompeten schmettern, Tänze und Jauchzen beleben die Nacht. Alle Masten der Schiffe sind mit Lampen und Transparents behangen, und aus der zitternden Fluth strahlen die Lichter tausendfach zurück. Noch ist die Mündung des Kanals, der das Gewässer des Nils nach Kairo leitet, verschlossen. Alles drängt sich nach ihm hin: da gibt der Vizekönig das Zeichen, die Balken hinwegzunehmen. Pauken und Trompeten verkünden es allem Volke. Eine Salve aus dem schwarzen Geschütz sagt es den Entferntesten. Der Schuß fliegt auf und das Gewässer ergießt sich ungestüm nach Kairo hin. Der Vizekönig wirft Geld in den Kanal. Geschickte Taucher holen es heraus und bringen es im Triumphe. Mit Jubel empfängt man sie und die Fluthen in Kairo zugleich. Bald breiten sich die wohlthätigen Gewässer in Kairo selbst aus, und alle Straßen werden zu Kanälen. So wie sie wachsen, wächst auch der Volksjubel. Paläste, Moscheen und Minarets sind nun erleuchtet, wenn die milde Nacht beginnt; prächtig geschmückte Gondeln kreuzen sich überall. Die des Vizekönigs und die seiner Frauen mit den verhängten Fenstern zeichnen sich besonders aus. Der Palast des Vizekönigs ist allen offen; Einwohner und Fremde haben Zutritt. Alle Zugänge, alle Säle, alle Facaden sind erleuchtet. Kostbare Teppiche schmücken den Boden, zwölf ungeheure Eandelaber erhellen das Staatszimmer, worin er, von allen Großen umgeben, alle vor sich läßt, die ihn nahen wollen. Er hört jeden mit Wohlgefallen, er hat jedem etwas Verbindliches zu sagen und sucht die Heiterkeit zu mehren, die jetzt in seiner Hauptstadt wie im ganzen Lande herrscht.

### Antwort eines englischen Parlament-Mitgliedes.

Die Einwohner von Bath hatten zu ihrem Repräsentanten in der Kammer der Gemeinen den Lord Tyravllh ernannt, und da sie mit seinem politischen Benehmen darin unzufrieden waren, sendeten sie ihm ein Schreiben, worin sie ihm deshalb Vorstellungen machten. Die Antwort des Lords darauf war ganz lakonisch folgende: „Mein Herr Major und übrige Corporation, ihr Spitzhuben; ich habe Euch gekauft und will Euch, soll mich der . . . . . holen, auch wieder verkaufen!“

J. Campbell of Andkinglas Memoiren.